
Inhalt

1	Einführung	1
1.1	Terminologie	2
1.2	Entwicklung der Therapien mit Hilfe des Pferdes in der Schweiz	3
1.2.1	Entstehung	3
1.2.2	Anerkennung als zusätzliche Form der Bobath-Behandlung	8
1.2.3	Differenzierung Hippotherapie-K (HTK)	9
1.2.4	Schweizer Studie	10
1.2.5	Anerkennung der Hippotherapie-K in der Schweiz	10
1.2.6	Internationale Entwicklung	10
1.3	Das Pferd als Therapiepartner	11
1.4	Behandlungskonzept der Hippotherapie-K	13
1.4.1	Grundlage des Bobath-Konzepts	14
1.4.2	Medizinisch-therapeutische Nutzung der Bewegung des Pferdes	14
1.4.3	Krankheitsbezogene Anwendungsgebiete	17
1.4.4	Zielorientierte Anwendungsgebiete	18
1.4.5	Behandlungsstrategie und Arbeitsweise	21

2	Physiotherapeutische Grundlagen: die Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach	23
2.1	Norm-Funktion des Rumpfes	23
2.1.1	Gleichgewichtsreaktionen im Allgemeinen	24
2.1.2	Einfluß der Wahrnehmung auf die statische und dynamische Haltungskontrolle	25

2.1.3	Norm-Gleichgewicht im Alltag	26
2.1.4	Norm-Gleichgewichtsreaktionen auf dem Pferd ...	28
2.2	Abnorme Gleichgewichtsreaktionen	29
2.2.1	Abnorme Gleichgewichtsreaktionen bei pathologischer Tonusregulation	29
2.2.2	Abnorme Gleichgewichtsreaktionen bei abnormer Wahrnehmung	29
2.3	Funktionelles Rumpfttraining	30
2.3.1	Herkömmliches Schulen des Rumpfgleich- gewichts	30
2.3.2	Trainingsmerkmale	31
2.3.3	Schulung des Gleichgewichts auf dem Pferd	31
2.4	Funktionelles Sitztraining mit Hilfe des Pferdes	33
2.4.1	Merkmale des Körperabschnitts Becken	34
2.4.2	Merkmale des Sitzes auf dem Pferderücken	35
3	Therapiepartner Pferd	37
3.1	Allgemeine Anforderungen an das Pferd	38
3.1.1	Kondition und Konstitution des Pferdes	39
3.1.2	Anlagen des Pferdes	43
3.1.3	Adäquate Schrittbewegung	43
3.2	Ausbildung und Haltung	50
3.2.1	Pferdehaltung	50
3.2.2	Ausbildung des Pferdes	52
3.2.3	Bewegungsausgleich/Training	65
3.3	Hippotherapie-K-spezifische Nutzung der Schrittbewegung	67
3.3.1	Pferd als Bewegungserzeuger für das Rumpfttraining	67
3.3.2	Schrittbewegung als Therapeutikum	67
3.3.3	Anforderungen an die Schrittbewegung in bezug auf den Patienten	69

4	Ausgangsstellung: der Sitz auf dem Pferd	73
4.1	Vergleich: Sitz auf einem Stuhl	73
4.1.1	Gelenkstellung	73
4.1.2	Muskuläre Aktivitäten	74
4.1.3	„Gesicherte Ebene“	74
4.2	Hippotherapie-K-Sitz auf dem Pferd	75
4.2.1	Gelenkstellung	76
4.2.2	Schaltstelle der Bewegung	80
4.2.3	„Gesicherte Ebenen“	80
4.2.4	Muskuläre Aktivitäten	82

5	Primärbewegung des Pferdes	85
5.1	Analyse des Bewegungsimpulses	86
5.1.1	Bewegungsanalyse nach dem Konzept der Funktionellen Bewegungslehre Klein-Vogelbach	88
5.1.2	Kinetischer Impuls des Pferdes (Primärbewegung)	88
5.1.3	Differenzierung der Primärbewegung	89
5.2	Zwingende Primärbewegung: der Schub des Pferdes	89
5.2.1	Wirkung der zwingenden Primärbewegung nach vorne	89
5.2.2	Weitere Komponenten der Wirkung der zwingenden Primärbewegung	95
5.3	Subtile Primärbewegung: die mobile Unterlage	97
5.3.1	Unterteilung der subtilen Primärbewegung	100
5.3.2	Wirkung der subtilen Primärbewegung in der frontalen Ebene	101
5.3.3	Wirkung der subtilen Primärbewegung in der transversalen Ebene	104

6	Wirkmechanismen und Anwendungsbereiche	109
6.1	Wirkmechanismen der Primärbewegung	109
6.1.1	Wirkung auf die Psyche	109
6.1.2	Wirkung auf die Sensomotorik	109

6.2	Zielorientierte Anwendungsgebiete	110
6.2.1	HTK-Globalziel: „Förderung der Sitzbalance“, sensomotorische und motosensorische Beeinflussung auf supraspinaler/kortikaler Ebene	111
6.2.2	Lokalziel (Nutzung sensomotorischer Wirkung auf spinaler Ebene)	117
6.3	Krankheitsbezogene Anwendungsbereiche der Hippotherapie-K	129
6.3.1	Indikation	129
6.3.2	Relative Kontraindikationen zur Schulung der Sitzbalance	130
6.3.3	Absolute Kontraindikationen	130
7	Behandlungsstrategie für das Globalziel „Sitzbalance“	131
7.1	Aufbau der Sitzbalance	131
7.1.1	Ausgangssituation	131
7.1.2	Voraussetzungen	132
7.1.3	Aufgaben der Physiotherapeutin	132
7.2	Methodisches Vorgehen in Teilschritten	135
7.2.1	Herstellung/Optimierung der Ausgangsstellung	137
7.2.2	Förderung der Bewegungsaufnahme	138
8	Übungsstufen der Hippotherapie-K	143
8.1	HTK-Übungsstufe für den Aufbau eines stabilisierten Türmchens	145
8.1.1	Vorstufe (Aufbau des Türmchens)	145
8.1.2	Stufe 1 (Stabilisation des Türmchens)	147
8.2	HTK-Übungsstufe für die Aufnahme der Primärbewegung	150
8.2.1	Stufe 2 (Aufnahme der zwingenden Primärbewegung)	150
8.2.2	HTK-Übungsstufen für die Aufnahme der subtilen Primärbewegung	155

9	Anforderungen an den Patienten	165
9.1	Anforderungen für die Schulung der Sitzbalance	165
9.2	HTK-spezifische Befundaufnahme	166
9.3	HTK-Befundaufnahmen bei klinischen Symptombildern	169
9.3.1	HTK-Befundaufnahme bei Kindern mit Zerebralparesen	169
9.3.2	HTK-Befundaufnahme bei Erwachsenen mit erworbener spastisch-paretischer Symptomatik	177
9.3.3	HTK-Befundaufnahme bei Patienten mit erworbener Ataxie	186
9.4	Befundaufnahme bei einem speziellen Lokalziel	197
9.5	Wegleitung für die Befundaufnahme	197

10	Praktische Durchführung	199
10.1	Aufgaben der Pferdeführerin	200
10.2	Aufgaben der Physiotherapeutin	207
10.2.1	Vorbereitung im Therapieraum	208
10.2.2	Versicherungsschutz	210
10.2.3	Dosierung in der Praxis	210
10.2.4	Übungen unmittelbar nach der HTK	212
10.3	Hilfsmittel in der HTK	213
10.3.1	Auf- und Absteigehilfe	213
10.3.2	Therapiegehweg	224

11	Aufsteigen auf das Pferd und Absteigen vom Pferd	229
11.1	Aufsteigen	229
11.1.1	Aktives Aufsteigen	229
11.1.2	Passives Aufsteigen	238
11.2	Absteigen/Absitzen vom Pferd	240
11.2.1	Absteigen auf die Plattform	240
11.2.2	Absteigen direkt auf den Boden	247

12 Von der Norm abweichende Ausgangsstellung und Reaktionen	251
12.1 Ausgangsstellung auf dem stehenden Pferd	251
12.1.1 Sagittale Abweichungen vom HTK-Sitz	251
12.1.2 Frontale und transversale Abweichungen	256
12.2 Abnorme Reaktionen auf dem Pferd im Schritt	259
12.2.1 Abnorme Reaktionen bei Ruheausgangsstellung mit annähernd vertikalem Türmchen	260
12.2.2 Abnorme Reaktionen bei bereits bestehender Abweichung in der Ruhestellung	260
12.2.3 Therapeutische Hilfe	268

13 Therapeutische Hilfen für die Ausgangsstellung	269
13.1 Hilfe durch Wahrnehmungshinweise	270
13.2 Korrekturmöglichkeiten durch Hilfsmittel: Sattel und Sitzhilfen	272
13.2.1 Therapeutische Nutzung des Sattels	273
13.2.2 Sattelform und -zubehör	275
13.3 Hilfe durch veränderte Beinstellung	284
13.3.1 Parkieren der Beine in den Steigbügeln	287
13.3.2 Parkieren der Beine in den Oberschenkelschienen	295
13.4 Korrekturmöglichkeit ohne Sattel	296
13.5 Therapeutin mit auf dem Pferd sitzend	298

14 Therapeutische Hilfen für den Aufbau des Türmchens und für die Aufnahme der zwingenden Primärbewegung	301
14.1 Ausgangssituation	301
14.1.1 Zusammenfassung der zwingenden Primärbewegung	301
14.1.2 Zusammenfassung der abnormen Reaktionen auf dem Pferd im Schritt	301
14.1.3 Möglichkeiten, die Primärbewegung aufzunehmen	303

14.2 Hilfen für die Vorstufe	304
14.2.1 Hilfe für die Verankerung des Beckens	306
14.2.2 Hilfe für den Tonusaufbau in der Wirbelsäule	307
14.2.3 Wirksamkeitsnachweis	307
14.3 Hilfe für die Übungsstufe 1 (vertikales Türmchen)	309
14.3.1 Hilfe für die Ausgangsstellung	310
14.3.2 Hilfe für die Stabilisation des vertikalen Türmchens	310
14.3.3 Spezielle beeinflussende Faktoren	311
14.3.4 Manipulative Hilfe	312
14.3.5 Verbale Hilfe	315
14.3.6 Hilfe durch Armstellung	316
14.3.7 Wirksamkeitsnachweis	316
14.4 Hilfe für die Übungsstufe 2 (horizontales Becken-Mobile)	319
14.4.1 Beeinflussende Faktoren	319
14.4.2 Manipulative Hilfe	320
14.4.3 Verbale Hilfe	322
14.4.4 Hilfe durch Armstellung	323
14.4.5 Hilfe durch Armbewegungen	324
14.4.6 Wirksamkeitsnachweis	324
15 Therapeutische Hilfen für die Aufnahme der subtilen Primärbewegung	325
15.1 Ausgangssituation	325
15.1.1 Zusammenfassung der subtilen Primärbewegung ..	325
15.1.2 Zusammenfassung der abnormen Reaktionen auf dem Pferd im Schritt	325
15.2 Hilfe für die Übungsstufe 3 (frontales Becken-Mobile) ...	327
15.2.1 Beeinflussende Faktoren	328
15.2.2 Manipulative Hilfe	330
15.2.3 Verbale Hilfe	334
15.2.4 Hilfe mittels Armstellung	334
15.2.5 Hilfe mittels Armbewegung	335
15.2.6 Wirksamkeitsnachweis	336

15.3 Hilfe für die Übungsstufe 4 (transversales Becken-Mobile)	337
15.3.1 Beeinflussende Faktoren	338
15.3.2 Manipulative Hilfe	339
15.3.3 Verbale Hilfe	340
15.3.4 Hilfe mittels Armstellung	341
15.3.5 Förderung des Armpendels	341
15.3.6 Wirksamkeitsnachweis	343
 16 Wirksamkeitsnachweis in der Hippotherapie-K	 345
16.0 Ausgangslage des Wirksamkeitsnachweises (Vorstufe): Beurteilung der Ausgangsstellung auf dem stehenden Pferd	 349
16.0.1 Qualitätsmerkmale	349
16.0.2 Beobachtungslinien bzw. Beobachtungspunkte	349
16.0.3 Beurteilungskriterien	350
16.1 Wirksamkeitsnachweis der Stufe 1: Beurteilung der Ausgangsstellung auf dem Pferd im Schritt	 350
16.1.1 Qualitätsmerkmale	350
16.1.2 Beobachtungslinien bzw. Beobachtungspunkte	351
16.1.3 Beurteilungskriterien	351
16.2 Wirksamkeitsnachweis der Stufe 2: Beurteilung der Ausgangsstellung auf dem Pferd im Schritt	 351
16.2.1 Qualitätsmerkmale	352
16.2.2 Beobachtungslinien bzw. Beobachtungspunkte	352
16.2.3 Beurteilungskriterien	353
16.3 Wirksamkeitsnachweis der Stufe 3: Beurteilung der Bewegungsübernahme der subtilen Primärbewegung frontal	 353
16.3.1 Qualitätsmerkmale	354
16.3.2 Beobachtungslinien bzw. Beobachtungspunkte	354
16.3.3 Beurteilungskriterien	355
16.4 Wirksamkeitsnachweis der Stufe 4: Beurteilung der Bewegungsübernahme der subtilen Primärbewegung transversal	 355
16.4.1 Qualitätsmerkmale	355
16.4.2 Beobachtungslinien bzw. Beobachtungspunkte	356
16.4.3 Beurteilungskriterien	357

17 Schweizerische Studie über die Wirksamkeit der Hippotherapie-K bei Multiple-Sklerose-Patienten ..	359
17.1 Zusammenfassung	359
17.2 Einleitung	360
17.2.1 Ausgangssituation	360
17.2.2 Grundlagen der vorliegenden Studie	361
17.2.3 Methodisches Vorgehen	361
17.3 Durchführung der Studie	362
17.3.1 Angaben über Therapeutinnen	362
17.3.2 Angaben über Patienten	362
17.3.3 Anzahl der Behandlungen	366
17.3.4 Drop out: Gründe für das Absetzen der Therapie ..	367
17.4 Ergebnisse	367
17.4.1 Zusammenfassende Beurteilung durch Patienten, Ärzte und Therapeutinnen	367
17.4.2 Ergebnisse aus der Sicht der behandelten Patienten	369
17.4.3 Ergebnisse aus der Sicht der zuweisenden Ärzte ..	372
17.4.4 Ergebnisse aus der Sicht der behandelnden Therapeutinnen	373
17.4.5 Zusatzstudie: Gehtest	377
17.5 Diskussion und Kommentar zu den Ergebnissen	379

18 Hippotherapie ist nicht gleich Hippotherapie: Ausbildung im deutschsprachigen Raum	383
18.1 Hippotherapie in Deutschland	383
18.1.1 Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR)	383
18.1.2 Deutsche Gruppe für Hippotherapie (DGH)	384
18.2 Hippotherapie in Österreich	385
18.3 Hippotherapie-K in der Schweiz	386

19 Literatur	389
19.1 Thema: Entwicklung der Hippotherapie (Kap. 1)	389
19.2 Thema: Bewegungslehre (Kap. 2)	389
19.3 Thema: Umgang mit dem Pferd, Haltung und Schulung (Kap. 3)	389
19.4 Thema: Sitz auf dem Pferd (Kap. 4)	390
19.5 Thema: Bewegung des Pferdes (Kap. 5)	391
19.6 Thema: Anwendungsgebiete (Kap. 6.2)	391
19.7 Thema: Lokalziel „Funktionsverbesserung der Lendenwirbelsäule“ (Kap. 6.2.2)	392
19.8 Thema: Hippotherapie-Konzepte (Kap. 18)	392

20 Glossar	393
-------------------------	-----

21 Kontaktadressen	405
21.1 Internationaler Dachverband	405
21.2 Vereinigungen im deutschsprachigen Raum (alphabetisch)	405

Sachverzeichnis	407
------------------------------	-----

Hippotherapie auf den Grundlagen der Funktionellen
Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Hippotherapie-K® Theorie, praktische Anwendung,
Wirksamkeitsnachweis

Künzle, U.

2000, XXIV, 412 S. 254 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-540-65220-5